

**ANSPRECHPARTNER-UNTERSTÜTZTE LEHRMETHODE FÜR
FREMDSPRACHEN****CONTACT PERSON BASED FOREIGN LANGUAGE TEACHING***Yusuf ŞAHİN****Zusammenfassung:**

Kommunikation wird häufig als Austausch von Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen beschrieben. Menschen als soziale Lebewesen können ihren Kommunikationsbedarf mit sprachlichen sowie außer sprachlichen Mitteln decken. Um zu kommunizieren, braucht man Sender und Empfänger sowohl auch Symbole mit gleichen Bedeutungen. In traditionellen Lehrmethoden für Fremdsprachen gebraucht ein Lehrer in der Klasse ein Kommunikationsmittel, das den Schülern unbekannt ist, und versucht zu erklären, wie dieses Mittel funktioniert. In dieser Hinsicht besteht kein richtiger Empfänger und kein lebendiger Kommunikationsmuster, den sich die Schüler Muster nehmen und nachahmen können.

In der Klasse, wo die Ansprechpartner-unterstützte Lehrmethode durchgeführt wird, befinden sich ein Lehrer und eine Person, die sowohl die Zielsprache und Kultur als auch die Muttersprache und Kultur der Schüler beherrscht und dem Lehrer als Ansprechpartner in der Klasse hilft.

Zur Anwendung dieser Methode wurden zwei Anfängerklassen ausgewählt; eine dieser Klassen wurde als Kontrollgruppe und die andere als Experimentgruppe bestimmt. Als Ansprechpartner in der Klasse wurde eine Fremdsprachen Studentin beauftragt, die selbst in einem anderen Land geboren und aufgewachsen ist, dessen Sprache, die ja auch unsere Zielsprache ist, als Muttersprache spricht. Am Ende der Anwendung wurde festgestellt, dass diese Methode auf die Schüler oder Lerner der Sprache positiv einwirkte, indem der Schülererfolg zunahm, die Studententeilnahme am Unterricht stieg, und eine stressfreie Lernatmosphäre entstand.

Schlüsselwörter: Ansprechpartner, Fremdsprache, Fremdsprachenlehre- und -lernen Kommunikationshindernisse.

Abstract:

Communication is defined as the exchange of information between two or more people. Human, as being social existence meet their need of communication by using linguistic or non-linguistic symbols. The realization of communication requires both, sender and receiver as well as the use of symbols with same

* Assist. Prof. Dr., Universität Erciyes Erziehungswissenschaftliche Fakultät Abteilung für Deutschlehrausbildung – Kayseri yusufsahin@erciyes.edu.tr

meanings. Traditional foreign language teaching the teacher generally applies and tries to explain a means communication unfamiliar to the student. In this case, the communication neither has a real receiver nor does there a vivid communication example exist that the students could imitate.

In classes where the Communication Assistant Based Foreign Language Teaching Approach is applied there is a teacher and an assistant who are familiar with the target language and culture as well as the mother tongue and culture of students. For an application of this approach two beginner classes were determined; of which one became the experimental and the other the control group. A student born and raised in a country where the target language is spoken is assigned as a communication assistant. At the end of this application it was determined that this approach had a positive influence on the learner in that the students' achievement and their participation and besides it had provided a stress free teaching atmosphere.

Key words: Contact Person, Foreign Language, Foreign Language Learning and Teaching, Communication Obstacles.

Einleitung

Die Sprache gehört zu den Themen, worüber sich die Menschen bisher am meisten Kopf zerbrochen haben. Das Entstehen der Sprache und ihre Funktion beschäftigen die Menschen immer noch. Wie man die Sprache erlernt, und lehrt, führt die Menschen zur Methodensuche. Zur effektiven Muttersprachen- und funktionalen Fremdsprachenlehre wurden neue Methoden und Techniken entwickelt. Die Fremdsprache ist eines der Themen, über die immer wieder diskutiert und spekuliert wird. Es wurden die präventösen Meinungen sowohl über die Lehre als auch über die Erlernung nacheinander manifestiert. Es wurde manchmal auch versucht, diese Meinungen mit sprachwissenschaftlichen Arbeiten und den Forschungen über das Menschengehirn zu bekräftigen. Auch heute kann man noch nicht von einer allgemeingültigen Methode sprechen. Mit dieser Arbeit wird intendiert, hinsichtlich der Frage, wie die Fremdsprachenlehren und Fremdsprachenerlernung positiv beeinflusst werden kann, einen neuen Blickwinkel zu gewinnen.

Ansprechpartner-unterstützte Lehrmethode für Fremdsprachen (APULM)

Was bei der Fremdsprachenlehre gelehrt wird, ist die Sprache, die den Lernern durchaus unbekannt und fremd ist. Bei der Fremdsprachenlehre versucht man ein Kommunikationsmittel gewinnen zu lassen, das die Lerner im alltäglichen leben bis dahin nie gebraucht haben und mit dem sie anatomisch, mental, psychologisch, physiologisch, phonologisch, morphologisch, strukturell, semantisch und gesellschaftlich nicht vertraut sind.

Was die Fremdsprachenmethode angeht, die bis heute gewöhnlich in den Schulen angewandt werden, sieht man, dass ein Lehrer allein in der Klasse eine fremde Sprache zu lehren versucht. Für die Kommunikation müssen ein Sender und ein Empfänger existieren. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Kommunikation ist, dass Sender und Empfänger die gleiche Kodierung für die Nachricht verwenden (Yalın, 2001:12). Es besteht nur Sender (der Lehrer), der das Kommunikationsmittel kennt, jedoch kein Empfänger. Es gibt zwar die Schüler in der Klasse, die kennen aber das Kommunikationsmittel gar nicht. Empfänger ist jene Person, die Mitteilung des Senders versteht und sich nach dem Inhalt der Mitteilung verhält (Ergin, 2005:156). Die Verwirklichung der Kommunikation hängt davon ab, dass die zwischen Sender und Empfänger die Kommunikation zu vermittelnden Symbole und die auf den Symbolen geladenen Bedeutungen von beiden Seiten (dem Sender und dem Empfänger) auf gleiche Weise verstanden werden.

Jede Sprache hat ihr eigenes Betriebs-System und ihre eigene Betriebs-Regel, die sich die Fremdsprachenlerner anzueignen und sie zur Überwindung der Kommunikationshindernisse zu verwenden haben. Wardaugh (1972:9-18) weist darauf hin, dass das genannte Betriebs-System bei der Fremdsprachenlehre nicht außer Acht gelassen werden kann. Die Betriebs-Systeme einer Sprache bestehen aus Syntax, Lautlehre, semantischen Beziehungen und der Rechtschreibung. Auf diesen Betriebs-Regeln, die von der Muttersprache der Lerner verschieden funktionieren, beruht die Fremdsprachenlehre im Allgemeinen.

Am Anfang der Fremdsprachenlehre kann man von keiner vervollständigten Kommunikation sprechen, da der Lehrer in der Klasse ein fremdes Kommunikationsmittel bekannt macht und Kommunikationsmuster, der nur aus einer Person besteht, vorlegt. Auch die Unterrichtsmaterialien wie Kassettenrecorder, Video, Bücher usw. - die sind zweifellos unentbehrlich für einen Fremdsprachenunterricht - führen indirekte Kommunikationsmuster vor. Die echte Kommunikationssituation, in der sich die Lerner psychologisch wohl fühlen, Muster nehmen und äußern können, sind die Situationen, in denen Sender und Empfänger das Kommunikationsmittel kennen und problemlos gebrauchen können. Diese Situation kann ein Lehrer durch die von mir hier entwickelte „Ansprechpartner-unterstützte Lehrmethode“ schaffen. Es ist bevorzugt, dass der Ansprechpartner derjenige ist, der die Zielsprache als Muttersprache spricht oder sie ganz gut beherrscht. Wenn jemand, der die Zielsprache als Muttersprache spricht, nicht vorhanden ist, so kann einer oder eine von den Studenten aus den oberen Klassen als Ansprechpartner ausgewählt werden, wobei er oder sie gut informiert und orientiert wird, was er oder sie in der Klasse tut und wie er oder sie sich verhalten soll.

Der Einstieg in den Unterricht beginnt zuerst mit dem Lehrer- und Assistentengespräch über das festgestellte Thema und dann werden die Studenten ins Gespräch miteinbezogen. Sowohl in der Fremdsprachenlehre als auch in den anderen Disziplinen sind ähnliche Ausführungen wie Ansprechpartner-unterstützte Lehrmethode unter verschiedenen Namen bekannt. So gibt es z.B. in der römischen Zeit einen gebildeten und „Pädagoge“ genannten griechischen Sklaven, der beim griechischen Lehren als eine Quellenperson (as a native speaker) mit dem Kind der Familie in die Schule ging und hinter diesem Kind saß und es zum Hören des Unterrichts führte und ihm zu Hause bei der Aufgabe half (Kelly, 1969: 282-4, überliefert von Demircan, 1990: 178). In den Jahren 1920-1930 wurde von amerikanischen Sprachwissenschaftlern die sogenannte „Informat-Practice Method“ entwickelt, damit einheimische Sprachen zur Schriftsprache gewonnen werden. Danach wurde diese Methode von Blomfield entwickelt und während des Zweiten Weltkriegs in militärischen Spezialeinheiten bei sorgfältig ausgewählten militärischen Personen und Soldaten zum Fremdsprachenlehren durchgeführt (Demircan, 1990:177). Curran und seine Freunde, beeinflusst von der Interpretation Rogers über die Lerner in einer Klasse (1951), haben einen neuen Kommentar entwickelt, indem sie die aus der Beratungsidee erhaltenen Angaben zusammengefügt haben. Ziel dieser Arbeit war nicht eine neue Methode zu entwickeln, sondern zu untersuchen, welche Elemente in Fremdsprachenlernen der Erwachsenen eingreifen. Verbunden mit dieser Arbeit wurde danach die sogenannte Sprachlernen durch Berater Methode („Community Language Learning“) entwickelt (Richard und Rogers, 1986:126).

In den Vereinigten Staaten wurde ein Projekt „Zwei Lehrer pro Klassenzimmer“ zum Englischlernen der Emigrantenkinder durchgeführt und nach dem Resultat der PISA Forschung sind erfolgreiche Ergebnisse erzielt worden (Geyer, 2002:1). In der multikulturellen Klasse befinden sich zur gleicher Zeit zwei Personen, ein/e Lehrer/in, der/die die Zielsprache gut beherrscht und sie zu lehren versucht und ein/e Assistent/in, der/die sowohl die Zielsprache als Muttersprache spricht als auch die von den Studenten überwiegend gesprochene Sprache gut beherrscht. Beide versuchen eine geeignete Kommunikationsatmosphäre zum Lernen der Zielsprache zu besorgen und Kommunikationshindernisse zu beseitigen.

Die „Zwei Lehrer in einer Klasse“ Ausführungen in Europa wurde am Anfang zur Teilnahme am sozialen Leben der behinderten Studenten entwickelt. Die behinderten Studenten in die Schulen anzunehmen, in die die ‚normalen‘ Schüler gehen, dort denen eine Therapiehilfe neben dem Unterricht geleistet zu werden und für ihre Integration zur Gesellschaft zu sorgen, war das Ziel dieser Ausführungen (Knauer, 1995: 289-336). Von der Annahme ausgehend, dass die Ausführungen für die Behinderten positive Ergebnisse geben, kann man nahelegen, dass durch die „Zwei Lehrer in einer

Klasse“ Ansicht für Anfänger, die eine Fremdsprache lernen wollen, gute Ergebnisse erreicht werden kann, damit sie kommunikative Hindernisse überwinden können, da sie in der Klasse reale Kommunikationsbeispiele finden, die sie sich Muster nehmen und nachahmen können. Außerdem bietet sich eine Gelegenheit, dass Probleme der Fremdsprachenlerner von zwei verschiedenen Personen beobachtet und bewertet werden. Was die Beobachtung in der Klasse angeht, ist sie ein notwendiges Handwerkzeug der Erzieherinnen und Erzieher sowie die Lehrkräfte, um die Lerner wirksam in ihren Bildungsprozessen zu unterstützen und die eigene Arbeit begleitend reflektieren. Im Gegensatz zu dem auf der Lehrerautorität beruhenden herkömmlichen Unterricht trägt diese Methode auch bei den Lernern zur Entwicklung des kooperativen Arbeits-, Verteilungs- und Solidaritätsgefühls bei. Diese Methode (APULM) hat manche Ähnlichkeiten mit der 1977 von den Mainzer Pädagogen Bernard und Marie Dufeu begründeten Psychodramaturgie hinsichtlich der Lerngesamtheit in der sinnlichen (sehen, hören, spüren), physischen (Mimik, Gestik, Bewegung), emotionalen, kognitiven, sozialen und geistigen Dimensionen. APULM liefert wie die Psychodramaturgie den Handlungsrahmen, die Techniken und die sprachliche Unterstützung, um Kommunikation zustande kommen zu lassen. APULM's Unterschied zur Psychodramaturgie besteht darin, dass es in der Psychodramaturgie im Gegensatz zu APULM keine Orientierung an Lehrwerken, Prüfungsordnungen und inhaltlichen Curricula gibt (http://de.wikipedia.org/wiki/Psychodramaturgie_Linguistique). Die sind nur Hilfsmittel zum kognitiven und ordentlichen Lernen.

Wenn die Studenten, die in der Abteilung für Fremdsprachen studieren, mit der Durchführung dieser Methode beauftragt werden können, können sie ihre Lehrfertigkeit weiterbilden und sich auf die Zukunft vorbereiten. Ansprechpartner-unterstützte Lehrmethode für Fremdsprachen kann man durch internationale Zusammenarbeit in noch effektivere Methode umwandeln. Ein zutreffendes Beispiel dafür ist „Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten in Comenius 2.2.B“.

Die möglichen Vorteile dieser Methode

- Durch diese Methode kann das fehlende Element „Empfänger“ der Kommunikation ergänzt werden.
- Die Fremdsprachelerner können die Beobachtungs-, Befolgens- und Nachahmungsmöglichkeit beim Lernen finden.
- Praktische Lehr- und Lernatmosphäre anstatt theoretischer.
- Weniger Zeitaufwendung für ein bestimmtes Thema.
- Ein Muster für kooperative Arbeit.

- Gleichsetzung der Ziele von EU mit Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten in Comenius 2.2.B“.

Ziel der Forschung

Mit dieser Forschung wurde zum Ziel gesetzt, festzustellen, wie diese Methode auf das Überwinden der kommunikativen Hindernisse und auf die Leistung der Lerner beim Fremdsprachenlernen auswirkt.

Forschungsmethode

Diese Forschung ist eine empirische Forschung. Zwei Anfängerklassen (A und B) für Deutsch mit gleichen Sprachkenntnissen an einer staatlichen Universität in der Türkei wurde ausgewählt und ein Programm nach dem Europäischen Referenzrahmen A1 durchgeführt. In einer Klasse (Kontrollgruppe) führte den Unterricht nur ein Lehrer und in der anderen Klasse (Probandengruppe) wurde neben dem Lehrer eine bilinguale Studentin als Assistentin beauftragt, die Englisch studierte, aber Deutsch und Türkisch sehr gut beherrschte. Diese Sprachassistentin wurde vor dem Unterricht informiert und orientiert, was sie in der Klasse tun und wie sie sich verhalten soll.

Mittel der Datenerfassung und Analyse

Zuerst wurden zwei Anfängerklassen (Eine Kontrollgruppe=34 Studenten und eine Experimentgruppe=32 Studenten) mit gleichem Sprachniveau bestimmt. Dann wurde ein Beobachtungsbogen entwickelt. Im Prozess der Datenerfassung wurden die Lernerverhalten beider Gruppen von Lehrer und Assistenten in einer bestimmten Zeit beobachtet und in dem Beobachtungsbogen aufgezeichnet. Am Ende des Programms wurden beide Gruppen einer Schriftlichen- und mündlichen Prüfung mit gleichen Prüfungsfragen unterzogen. Danach wurde den Studenten ein Bewertungspapier verteilt, auf das sie ihre Bewertungen über Anspruchspartner-unterstützte Lehrmethode schreiben sollten. Die Angaben wurden durch SPSS nach Frequenz (f), Prozent (%) und arithmetischen Durchschnitt (0) analysiert.

Ergebnisse und Interpretation

a-Ab Anfang des Unterrichts wurden Teilnahmehäufigkeit der Studenten am Unterricht und ihre Verhaltensweise in beiden Klassen einen Monat lang beobachtet und dies in dem Beobachtungsbogen aufgezeichnet.

b-Die von den Studenten dem Lehrer und der Assistenten gestellte Fragenzahl wurde notiert.

c-Nach jedem Unterricht diskutierten und bewerteten Lehrer und Assistentin über die in der Klasse gesammelten Angaben und planten, wie sie den nächsten Unterricht gestalten können.

d-Die Studenten in der Experimentgruppe wurden gefragt, wie sie sich fühlen, wenn es in der Klasse zwei Lehrpersonen gibt.

e-Am Ende des bestimmten Programms wurden die Studenten einer schriftlichen und mündlichen Prüfung unterzogen.

a- Es wurde festgestellt, dass die Experimentgruppe am Anfang das Befinden einer zweiten Person in der Klasse für außergewöhnliche Situation hielt, sich aber in den weitergehenden Stunden zum Hilfenehmen von der Assistentin und zur Teilnahme an der Kommunikation ziemlich bereitwillig verhielt. Im Vergleich zur Kontrollgruppe war das Teilnahmeverhältnis der Experimentgruppe am Unterricht höher und Kommunikationsverhältnis mit der Assistentin noch effektiver.

b- Es wurde festgestellt, dass die Experimentgruppe während des Unterrichts mehr Fragen stellte als die Kontrollgruppe. Nach Hesapçioğlu (1994:179) sind die Fragen eine helfende Anregung zur Ergänzung einer fehlenden Meinung oder einer Aussage. Büyükkaragöz (1994:83) berichtet auch, dass die Schülerfragen die Elemente sind, die die Richtung des Unterrichts bestimmen und die fragenden Schüler noch wachsender und aufmerksamer sind. Das bedeutet, dass die fragenden Schüler zum Lernen bereit sind.

c- Die Schülerbewertungen über diese Methode (**APULM**) sind schwerwiegend:

	f	%
• Der Unterricht läuft noch unterhaltsamer	33	98
• Ich kann fragen, ohne mich zu scheuen, was ich nicht verstanden habe.	31	91
• Ich fühle mich unter keinen Lehrerdruk	32	94
• Ich finde den Unterricht noch anziehend	32	94
• Ich kann die Themen allemal verstehen	30	88
• Ich kann mehrere Ausführungsbeispiele finden	33	98
• Ich kann mich an die Themen noch leichter erinnern.	32	94
• Beim Fragen und Antworten fühle ich mich behaglich	31	91
• Ich bemerke die Entwicklung meiner Sprechfertigkeit und meines Hörverständnisses	31	91

- Ich kann die Assistentin auch in meiner Muttersprache fragen, was ich nicht verstehe 30 88
- Es wäre besser, wenn die Assistentin noch langsamer sprechen würde. 05 14

d- Die Ergebnisse aus den Prüfungen zeigten, dass die Studenten in der Experimentgruppe sowohl in schriftlicher- als auch mündlicher Prüfung im Vergleich zu der Kontrollgruppe noch bessere Leistungen erlangt haben.

Tabelle 1: Prüfungsergebnisse der Gruppen

Die Prüfungen	Durchschnitt der Kontrollgruppe	Durchschnitt der Experimentgruppe
Schriftliche Prüfung	%94	%80
Mündliche Prüfung	%89	%82
Total	%91.5	%81

Der Grund für bessere Leistungen der Probandengruppe kann darin liegen, dass Lehrer und Assistentin die Studentenverhalten in der Klasse nach jedem Unterricht bewertet und über die zu ergreifenden Maßnahmen für den nächsten Unterricht diskutiert hatten. Außerdem kann ungewöhnliche Lernatmosphäre auf die Leistungen der Studenten positiv ausgewirkt haben.

Schlussfolgerung

Die Hauptanliegen in der Erziehung ist, dass die Lerner das gelehrt Thema für sinnvoll halten und wissen, wo und wie sie es im täglichen Leben gebrauchen können. Dazu brauchen sie Gebrauchsbeispiele zu sehen, sich am wichtigsten aber dabei wohl und sicher fühlen. Sie sollen keine Kommunikationsangst haben. Aus den Studentenhaltungen und Prüfungsbewertungen wurde erschlossen, dass „die Anspruchspartner Unterstützte Lehrmethode“ die Lehrklasse in eine Werkstatt verwandeln kann, wo die Studenten die lebendigen Beispiele der Zielsprache erleben und sich psychologisch wohl fühlen.

Es wird vorgeschlagen, dass diese Methode von mehreren Lehrkräften angewandt und ausgewertet wird, um ihre Beiträge zur Fremdsprachenlehre noch objektiver festzustellen und ihre Anwendbarkeit und Wirksamkeit festigen zu können.

LİTERATURVERZEİCHNİS

- Büyükkaragöz, S. Savaş. (1994). *Genel Öğretim Metotları*. Konya: Atlas Yayınevi.
Comenius, <http://www.britishcouncil.org/comenius-assistants.htm> (E.T: 02.06.2008).
- Dufeu, Bernard. (2003). *Wege zu einer Pädagogik des Seins*. Mainz.
- Curran, C. A. (1972). *Conselling-Learning in Second Languages*. Illionis: Apple River Press.
- Council for Culturel Co-operation Education Committee. (2001). *Commen European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assesment*. Cambridge University Pres.
- Demiray, Uğur. (2008). *Etkili İletişim*. Ankara: Pegem A Yayıncılık.
- Demircan, Ömer. (1990). *Yabancı-Dil Öğretim Yöntemleri*. İstanbul: Ekin Eğitim-Yayıncılık ve Dağıtım.
- Demirel, Özcan. (2003) *ELT Methodology*. Ankara: Pegem A Yayıncılık.
- Ergin, Akif. (2005). *Eğitimde İletişim*. Ankara: Anı Yayıncılık.
- Gazi Üniversitesi. (2008). Comenius 2.2.B. Dil Asistanlığı, <http://www.intoffice.gazi.edu.tr/comenius/comenius22B.htm> (E.T.: 22.05.2008).
- Geyer, Steven. (2002). Pisa Studie und Die USA. *Spiegel*.10 Juli 2002. Washington.
- Hesapçioğlu, Muhsin. (2004). *Öğretim İlke ve Yöntemleri*. İstanbul: Beta Basım Yayım Dağıtım A.Ş.
- Kelly, L. G. (1969). *25 Centuries of Language Teaching*, Rowley Mass. Newbury Hause.
- Knauer, Sabine (1995). *Teilnehmende Beobachtung im Zwei-Lehrer-System am Beispiel integrativen Unterrichts*. Verlagsgruppe Beltz, Weinheim.
- Larsen-Freeman, Diane (1986). *Techniques And Principles In Language Teaching*. Oxford: Oxford Universty Pres.
- Niedersächsische Kulturministerium. (2008). Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten (Pad, Comenius 2.2.b) http://www.mk.niedersachsen.de/master/C26748_N12400_L20_D0_I579.htm 1 (E.T: 04.05.2008)
- Richard ve Rogers, T. S. (1986). *Aproaches and Methods in Language Teaching, A Discription and Analysis*. Cam. U.P.
- Rogers, C. (1951). *Client-Centered Therapy*. Hughton Mifflin Co.
- Wardhaugh, Ronald. (1972) *Current Problems and Classroom Practices, Teaching English as a Second Language*. University of Minnesota.
- Psychodramaturgie Linguistique. Derived 17 April 2010 from http://de.wikipedia.org/wiki/Psychodramaturgie_Linguistique
- Yalın, H. İbrahim. (2001). *Öğretim Teknolojileri ve Materyal Geliştirme*. Ankara: Nobel, 4. Baskı.